

1. Save the date!
2. Bewaffnete JournalistInnen?
3. Wenn das Honorar nicht für die Parkuhr reicht...
4. I wonder how, I wonder why...
5. Letztes LaberLagerFeuer in diesem Jahr
6. Frohes Fest und gesundes Jahr 2021!

1. Save the date!

Im vergangenen Jahr hatten wir einen Social Media Workshop geplant, durch den uns die Corona-Pandemie einen fetten Strich gemacht hat. Wie auch durch sämtliche Alternativtermine, die wir dafür ins Auge gefasst hatten. Jetzt haben wir die Faxen dicke...

...und veranstalten unseren Workshop eben online! Bietet sich ja auch an beim Thema. Deshalb lohnt es sich, immer freitags am **22. und 29. Januar sowie 5. Februar 2021** etwas Zeit zu reservieren.

Wir planen drei Einheiten à 2 Stunden in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr. Der Focus des Workshops liegt auf dem Einsatz der Netzwerke Facebook, Twitter, Instagram, Xing und LinkedIn. Zudem ist ein kleiner Abstecher zu TikTok geplant.

Nähere Informationen gibt es Anfang des kommenden Jahres!



Bild von DarkmoonArt_de auf Pixabay

2. Bewaffnete JournalistInnen?

Bei der Rechtsauffassung mancher Behörden muss man zweimal nachlesen, um sicher zu gehen, dass es sich nicht um einen Scherz handelt. Aber der Reihe nach:

JournalistInnen, die auf Demonstrationen im Einsatz sind, wissen, wie schnell man zwischen die Fronten gerät. Viele sind deshalb bei Demos, bei denen bereits im Vorfeld von einem gewissen Eskalationspotential ausgegangen werden muss, gut beraten, sich zu schützen. Beispielsweise durch einen Helm.

Nun gibt es aber offensichtlich Polizeibehörden, welche einen solchen Helm auch bei JournalistInnen als strafbare „Passiv-Bewaffnung“ auslegen. Ob das auch dieselben Polizeibehörden sind, welche Quarzsandhandschuhe bei ihren Einsatzkräften tolerieren, ist nicht bekannt...

Deshalb die dringende Bitte des DJV: Meldet uns bitte Fälle, in denen in der Vergangenheit Schutzausrüstung zu Irritationen, Diskussionen, Verboten oder gar Strafanzeigen geführt haben – je detaillierter, desto besser!

Wir sind diesbezüglich mit der Innenministerkonferenz im Gespräch. Denn wir wollen verhindern, dass sich das natürliche Schutzbedürfnis von JournalistInnen im Einsatz auf Demonstrationen – welches ja leider auch immer größer wird – nachteilig oder sogar strafrechtlich auf Kolleginnen und Kollegen auswirkt.



Foto von Maurício Mascaro von Pexels

3. Wenn das Honorar nicht für die Parkuhr reicht...

...dann hat nicht selten ein/e Fotograf/in geparkt.

Ohne Fotos geht es nicht - sowohl in den klassischen als auch digitalen Medien. Da FotografInnen häufig allein arbeiten, haben Agenturen die Vermarktung der Bilder übernommen. Die Agenturen stehen untereinander in einem Konkurrenzverhältnis, welches auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen wird. Dieses und andere Probleme waren Thema beim virtuellen Stammtisch von AgenturfotografInnen, der von unserer Kollegin Christina Czybik aus Hamburg organisiert wurde.

Inzwischen liegen die Preise im Magazinmarkt zwischen 15,00 und etwa 30,00 Euro, von dem die Fotografen nur einen prozentualen Anteil erhalten. Bei Tageszeitungen oder Onlinemedien liegt der Preis für ein Foto manchmal nur noch im einstelligen Bereich. Wenn dann noch Agenturen Fotos über größere Agenturen verkaufen, sinkt der Fotografenanteil nochmals.

Es gibt also nicht nur einen Verfall der Wertschätzung der Fotografie, sondern auch einen Umbruch in der Pressebildfotografie. Die Art, Bilder zu nutzen, hat sich verändert und auch die Art, wie man an

Bildmaterial kommt. Daraus folgend müssen sich FotografInnen überlegen, ob das Geschäftsmodell „Agenturfotograf“ noch zeitgemäß ist.

Am Modell der Agenturen und ihre weltweite Möglichkeit des Fotovertriebs wird sich nichts ändern. Denn nicht jeder wird sich eigene direkte Vertriebsstrukturen aufbauen können und/oder wollen. Und klar dürfte auch sein, dass Streik und Arbeitsverweigerung, wie sie als Druckmittel im Tarifbereich üblich bestehen, in einer digital organisierten Welt ihre Wirkung verlieren.

Deshalb ist es umso wichtiger, das Gespräch zwischen Agenturen und Fotografen zu suchen, die bestehenden Probleme öffentlich zu machen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die auch wirtschaftlich langfristig tragbar sind.

Der DJV Thüringen hat mit Dr. Bernd Seydel nicht nur einen Fotografen im Vorstand, sondern gleichzeitig auch den ehrenamtlichen Vorsitzenden des Bundesfachausschusses „Bild“ im Deutschen Journalisten-Verband. Um die Lösungswegsuche effektiv und im Sinne der FotografInnen zu gestalten, sind wir natürlich sehr an Vorschlägen interessiert, wie das oben beschriebene Dilemma gelöst werden könnte!



Foto von slon_dot_pics von Pexels

4. I wonder how, I wonder why...

Neben dem Ohrwurm, den die Überschrift nun eingepflanzt hat, gibt es auch eine gleichnamige, virtuelle Plattform „Wonder“. Das an sich wäre noch keine Meldung wert, wenn sie nicht eine Rolle für freie JournalistInnen im Journalisten-Verband spielen würde. Zumindest morgen.

Denn einige DJV-Freie haben sich zusammengetan und laden am **15. Dezember 2021 ab 18:30 Uhr** zum Weihnachtsplausch. Keine Tagesordnung, kein Protokoll – stattdessen nach vorn denken.

Die Zugangsdaten gibt es nach einer Mail an Frau Erika Hobe unter hob@djv.de.



Bild von Clker-Free-Vector-Images auf Pixabay

5. Letztes LaberLagerFeuer in diesem Jahr

Es wundert sicher nur wenige, dass wir den bevorstehenden Abschied vom Jahr 2020 ein bisschen feiern wollen. Daher laden wir kurz vor Weihnachten noch einmal zum LaberLagerFeuer ein, und zwar am

Mittwoch, 16. Dezember 2020, ab 19 Uhr.

Das ist übrigens übermorgen!

Quatschen, Zuhören, Beisammensein, Frust ablassen und das Jahr 2020 verfluchen, sofern der Bedarf besteht – unsere Zoom-Plattform verträgt so ziemlich alles! Glühwein hilft. ;-)

Die Zugangsdaten via Zoom: Meeting-ID lautet 952 9062 7245, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink zum LaberLagerFeuer gibt's [HIER!](#)

Wir freuen uns auf euch!



Bild von scym auf Pixabay

6. Frohes Fest und gesundes Jahr 2021!

Damit haben wir das Ende des letzten Newsletters für dieses Jahr erreicht. Wenn nicht noch etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt...und da war das zurückliegende Jahr ja durchaus für so manche Überraschung gut.

Dennoch wollen wir bereits an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern, unseren FreundInnen, MitstreiterInnen, FörderInnen und KooperationspartnerInnen eine besinnliche Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr wünschen!

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie solidarisch!



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay